

Kommunistische Plattform Sachsen der Partei Die LINKE / Landessprecherrat

Über den Schmerz nicht die Ursachen dafür vergessen

Der gewaltsame Tod eines Menschen ist auch ein zutiefst emotionaler Vorgang. Aber der Schmerz darüber darf nicht den Blick auf dessen Ursachen verstellen und schon gar nicht uns des Verstandes berauben. Wir gedenken Daniel H. und sprechen der Familie und den Angehörigen unser aus tiefstem Herzen kommendes Beileid aus. Ein tragischer und sinnloser Tod. Die Täter sind zur Rechenschaft zu ziehen!

Die nunmehrige politische Instrumentalisierung durch rechte und neonazistische Kräfte und deren pöbelnde Aufmärsche sind zu verurteilen. Sie traten auch massiv ausgerechnet am Weltfriedenstag unverhohlen in Chemnitz mit rassistischen und menschenverachtenden Parolen auf. Jedweden Anstand vermissend, vereinnahmten sie den tragischen Tod von Daniel H. für ihre miesen und verabscheuungswürdigen Forderungen. Provozierend ihr Auftritt und in der Anwendung von Gewalt nicht zimperlich – so präsentierten sich die Anhänger von Höcke, Bachmann und Co. und skandierten einen neuen Nationalismus. Und nicht wenige liefen diesen neuen Herrenmenschen hinterher, angeblich aus Sorge und mit der Parole „Merkel muss weg“.

Ja, diese Regierung muss weg, aber aus Gründen, die mit ihrer Politik die Ursachen der weltweiten Fluchtbewegung mit 68 Millionen Menschen setzt und die Spaltung der Gesellschaft befördert.

Die Gründe sind:

- die Kriege der USA, von Deutschland unterstützt oder toleriert, die Afghanistan, Syrien, Libyen...destabilisiert und unbeschreibliches Elend unter der Bevölkerung erzeugt haben;

- die Rüstungsexporte Deutschlands in alle Welt mit den weitreichenden Folgen der Verelendung und des gesellschaftlichen Chaos;

- die Verschärfung der Gegensätze von Arm und Reich sowie Ost und West insbesondere in Deutschland;

- auch der Nachhall einer Politik der Deindustrialisierung der ehemaligen DDR, der Missachtung ostdeutscher Biografien sowie Lebensleistungen, die Nichteinhaltung des Versprechens von den blühenden Landschaften im Osten und; und, und...

Das politische Geschehen der letzten Wochen in Sachsen hat gezeigt, dass Michael Kretschmer und seine Minister weder in der Lage sind, die Situation real einzuschätzen noch die richtigen notwendigen Entscheidungen zur Lösung aktueller Probleme zu treffen. Deshalb ist es einmal mehr unsere Aufgabe, darüber aufzuklären, dass weder Geflüchtete noch durch geringes Einkommen von der gesellschaftlichen Teilhabe Ausgeschlossene die Schuldigen an den aktuellen gesellschaftlichen bzw. wirtschaftlichen Problemen sind. Jahrzehntelange CDU-Wirtschafts- und Antisozialpolitik sind die Ursachen! Alle, die nach den Ereignissen in Chemnitz sagen, dass es so nicht weiter gehen kann, müssen auch sagen, was und wie es sich ändern soll! Mit verschärften Polizeigesetzen, schnelleren Abschiebungen und sozialen Sanktionen werden die aktuellen Probleme nicht gelöst.

Ulrike Bretschneider, Erna, Ziegler, Roland Fleischer, Jürgen Gitschel, Thiemo Kirmse, Albrecht Geißler, Rolf Goßler, Horst Seiler, Dietrich Holz und Raimon Brete
Chemnitz, den 04.09.2018